

Heute am 01. Juni 2016 wurde im Zuge der Turmsanierung der größte Sandstein in die Turmfassade bzw. -höhle eingebaut. Zuvor wurde der „Mutterstein“ entsprechend ausgeschnitten. Die Maße des Gesims Steins betragen ca. 110 cm lang, 55 cm breit, 35 cm hoch, Gewicht über 300 kg.

Die Vorgehensweise war sehr arbeitsintensiv und musste in Handarbeit verrichtet werden, da angesichts des Gerüsts keine moderne Versetztechnik angewandt werden konnte. Also musste wie vor 500 Jahren mit Muskelkraft und mit Einsatz von Rollen sowie Holzlattung der Stein in die Fassadenlücke geschoben werden. Zuvor wurde der Sandstein mit Edelstahlstifte versehen und mit dem Sandstein verklebt.

Eine gute Vorbereitung war nötig, damit angesichts des Umfangs und des Gewichts alles unfallfrei geschehen konnte. Von der Plattform, auf der Stein zugefräst wurde, bis zur Ebene 29 war es ein relativ weiter Weg, der die Arbeiter (bis zu vier waren für diese Maßnahme im Einsatz über mehrere Stunden im Einsatz ) der Firma Bauer-Bornemann vor gewissen Herausforderungen stellte.

Anschließend wird der Sandstein bzw. die Fugen mittels Fugenpacker mit Injektionsmörtel verfüllt und ausgespritzt. Dazu werden dünne Verfüllschläuche eingesetzt. All diese Maßnahmen tragen zur weiteren Stabilisierung der Turmfassade bei.

Ein Lob an die ausführenden Mitarbeiter ist hier für diesen „Baustein“ besonders angebracht.

Die Ausführung der heutigen Arbeiten zeigen die Fotos Nr. 822, 826, 827, 859, 869, 872, 876, 898, 844 der Reihe nach.